

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe Forum Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung	8
Zum Aufbau des Buches und Lesetipps	10

Heinz Bachmann

Hochschullehre neu definiert – *shift from teaching to learning*

Hochschullehre im Lichte der Bologna-Reform und neuerer Erkenntnisse aus der Lernforschung	14
Auf dem Weg zu einer neuen Lehr-Lern-Kultur	16
Verschiedene Vorstellungen von Lernen und Lehren	18
Warum Kompetenzen?	20
Kompetenzprofile	24
Neue Rolle der Dozierenden und Studierenden	26
Zusammenfassung	30
Literatur	31

Heinz Bachmann

Formulieren von Lernergebnissen – *learning outcomes*

Grundsätzliche Überlegungen zu Zielen	35
Was sind <i>learning outcomes</i> ?	36
Lernzieltaxonomien	38
Fachliche Lernziele	38
Überfachliche Lernziele	39
Checkliste zum Formulieren von <i>learning outcomes</i>	41
Beispiele für Lernergebnisformulierungen	44
Zusammenhang von beruflichen Anforderungen, Kompetenzen und Lernzielen	45
Kohärenz von Lernzielen, Lehr-/Lernformen und Prüfungen	46
Zusammenfassung	49
Literatur	49

Tobias Zimmermann

Durchführen von lernzielorientierten Leistungsnachweisen

Aufbau	50
Weshalb beurteilen wir? – Funktionen von Leistungsnachweisen	51
Gesellschaftliche Funktion von Leistungsnachweisen – Berechtigung	51
Didaktische Funktionen von Leistungsnachweisen – Lernoptimierung	52
Was beurteilen wir – was verstehen wir unter Leistung?	54
Zu beurteilende Leistungen	55

Konvergente und divergente Leistungen	56
Vor welchem Hintergrund beurteilen wir Leistungen?	57
Zuverlässigkeit und Qualität von Leistungsmessungen	59
Gütekriterien	59
Exkurs – Beobachtungs- und Beurteilungsfehler	60
Zwischenfazit	63
Formen von Leistungsnachweisen	65
Schriftliche Klausur	65
Mündliche Prüfung	66
Referate	66
Schriftliche Arbeiten	67
Wissenschafts-/fachpraktische Tätigkeit	68
Studentenbücher und Lernjournale	68
Forumsbeiträge im Internet	69
Portfolios	70
Weitere Formen von Leistungsnachweisen	70
Kompetenzorientierte Leistungsnachweise –	
Passung von Lernzielen und Prüfungen	71
Beurteilen, Kommentieren und Benoten von Leistungen	73
Selbst- und Peerbeurteilung – Einbezug der Studierenden	73
Wann Feedbacks am meisten nützen	74
Beurteilungsraster	76
Notengebung	78
Checkliste zur Durchführung von Leistungsnachweisen	80
Zusammenfassung	82
Literatur	83

Franziska Zellweger Moser/Tobias Jenert

Konsistente Gestaltung von Selbstlernumgebungen

Einführende Gedanken – Selbststudium: Was ist daran neu?	86
Aufbau des Beitrages	87
Eine theoretische Annäherung	88
Prämisse: die oder der aktiv-konstruktive Lernende	88
Kritische Stimmen	90
Begleitetes Selbststudium	91
Ausgangspunkt für die didaktische Ausgestaltung begleiteten Selbststudiums	92
Begleitetes Selbststudium konzipieren: Erfahrungen und Leitideen	93
Erfahrungen aus der Praxis:	
Das St. Galler Konzept des begleiteten Selbststudiums	94

Leitideen für die Gestaltung von Selbststudium	97
Selbststudium gestalten	101
Lernziele	102
Methodische Umsetzung	105
Bedeutung von Prüfungen für das Lernverhalten	116
Ein kohärenter Dreisprung – Beispiele	117
<i>International Economics</i>	118
Wirtschaftsrecht	119
Zusammenfassung – Selbststudium gestalten:	
Auf den Einzelfall kommt es an	120
Literatur	121

Lutz Jäncke

Die Neurobiologie des menschlichen Lernens

Einleitung	124
Das menschliche Hirn – ein gigantisches Netzwerk	125
Elemente des Langzeitgedächtnisses	127
Bewusstes Gedächtnis	127
Unbewusstes Gedächtnis	128
Das Gedächtnis als neurophysiologisches Netzwerk	129
Neuronale Netze und Synapsen	129
Statistisches Lernen in Netzwerken	131
Gedächtnis als assoziatives Netzwerk	132
Vorläufer: Ein semantisches Netzwerkmodell des Gedächtnisses	133
Weiterentwicklung:	
Gedächtnismodell des <i>Search for Associative Memory</i> (SAM)	135
Aufmerksamkeit als Verstärkungsmechanismus	138
Schlaf und Aktivierung von Aufmerksamkeit	138
Selektive Aufmerksamkeit	139
Gefühle als Verstärkungsmechanismus	140
Typische Eigenschaften des assoziativen Gedächtnisses	141
Praktische Folgerungen für das Lernen an der Hochschule	143
Zusammenfassung	144
Literatur	145
Glossar	147
Anhang	155
Über die Autorin und die Autoren	156